

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 2

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

darin vor. Nichts ist unerträglicher, als das Mittelmäßige in der Dichtkunst; man möchte weinen, wenn man derley versivirte Stümplereien liest. Unser Verleger reimt drauf los, wie ein Anfänger in der Musik; er greift und fängerlt, wenns nur einen Ton giebt, was kummert ihn die Harmonie. Seine Räthsel sind meistens das Beste, denn sie verbinden mit dem Hauptgedanken oft Moral und Satyre, und diese Art ist ganz neu. — Uebrigens richtet sich unser Verfasser nach dem Geschmacke und den Einsichten seines Publikums; durch diesen Kunstgriff setzt er sich über Lob und Tadel weg, denn alles, was man ihm sagt, fällt auch aufs Publikum zurück. Es ist also sehr klug, wenn man ihn lobt, sonst könnte man sich Verdrießlichkeit zu ziehen.

Nachrichten.

Ins Barthlimes Laden sind zu haben frisch angelangte Oliven und französische Häring, wie auch aller Gattungen extra schöne Bougies.

Jemand verlangt alte ausgebrauchte Leinwand zu kaufen. Bei Buchbinder Schwendimann ist aller Gattung Schreibpapier zu haben, um sehr billige Preise.

Auflösung der letzten Scharade. Ein Neujahrering.
Auflösung des letzten Räthsels. Der Neujahrswunsch.

Neues Räthsel.

Ich bin die allerschönste Brücke,
Vorüber noch kein Fußtritt gieng,
Weil seltsam für des Menschen Blicke
Stets über mir das Wasser hieng.
Doch wandelst du mit trocknen Füßen
O Erdbewohner unter mir,
Ich dien' nach großen Wassergüssen
Zum holden Friedenszeichen dir.